

Von aller Erdschwere befreit

Von Ulrike Maushake



Anmut und künstlerischer Ausdruck prägen das anrührende Ballettmärchen, das die Schüler der Traumwerke grandios in Szene setzen. Foto: Ulrike Maushake

Neckarsulm - Ein liebenswertes Naturkind und eine blasierte junge Adelige. Ein aufrechter Jägersmann und ein verantwortungsloser Herzog. Der Friedhof und Geisterwesen im Nebellicht. Ein Herz, das an der Liebe zerbricht. Die Qual ehrlicher Reue und die Erlösung durch Vergebung: Zahlreich, die typischen Elemente romantischer Erzählkunst, die sich in dem anrührenden Ballett-Märchen "Giselle" vereinen. Seit es vor knapp 170 Jahren in Paris uraufgeführt wurde, hat es nichts von seinem Zauber eingebüßt.

Traumwerke Absolut gelungen die Premiere einer Inszenierung dieses Klassikers, in der Ballei mit bezaubernder Musik und hinreißenden tänzerischen Darbietungen. Vor stimmungsvoller Kulisse tanzten Schülerinnen und Schüler der Traumwerke in Neudenau, Neckarsulm und Neuenstadt und der Musikschulen Neuenstadt und Möckmühl. Die Leitung hat Rita Kopp, der es gelang die Anfängerklassen ebenso in die Aufführung einzubinden, wie die Fortgeschrittenen.

Zwei Akte, jeder bis ins Detail liebevoll und mit großer Sorgfalt durchgestaltet. Der Dorfanger im ersten Akt. Oktoberlicht beleuchtet die heimelige, fröhliche Szenerie, die Giselle tanzend, schwebend durchmisst, wo sie zur Weinkönigin gekrönt wird und schließlich an gebrochenem Herzen stirbt. Der Friedhof mit ihrem Grabkreuz bestimmt den zweiten Akt, den eine fauchende Maschine in Nebel taucht. Ergreifend geradezu der Auftritt der jungen Mädchen, die an ihrer Liebe starben. Kleine, weiße Bräute. Schemenhafte Geisterwesen, die sich zu erbarmungsloser Rache zusammenfinden.

Unmöglich, sich dem Schmelz, dem Schwung und der Dramatik der Komposition von Adolphe Adam zu entziehen, die wunderbare musikalische Vorlagen für eine tänzerische Ausgestaltung bereithält. Winzer, Bauern, Dorfkinder, die Adelsgesellschaft – manchmal organisieren sich 30 Tänzer und mehr auf der Bühne, fügen sich zu immer wieder neuen bewegten Bildern zusammen. Bursche Bauerntänze und schmissige Märsche, artige Hoftänze. Und, darin eingewoben, ausgedrückt im Pas de deux, Pas de Trois und bezaubernden Soli: das umeinander Werben, das aneinander Sterben. Mit Spitzentanz, Grands Jetés, Arabesken, Pirouetten, Hebefiguren und allem, was dazu gehört.

Glänzend In tragenden Rollen glänzten Romy Benz als Giselle, Anna Mantel als Hilario, Franziska Schissler als Barthilde und Myrtha und Robert Zapatka als Herzog Albrecht. Großer Applaus belohnte Akteure, Einsatz der Traumwerke und das Können, mit dem die Inszenierung realisiert wurde.

Die Produktion der Traumwerke "Giselle", Ballett in zwei Akten, wird noch fünf Mal aufgeführt: Am 5. Dezember, in Roigheim, am 12. Dezember in Neudenau, am 19. Dezember in Oedheim, am 16. Januar in Neuenstadt und am 22. Januar in Möckmühl.

24.11.2010